

## 6. Epistolar

### Brief von August Hermann Francke an Dubislav Gneomar v. Natzmer.

**Francke, August Hermann**

**Halle (Saale), 15.03.1721**

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

**urn:nbn:de:gbv:ha33-1-8823**



So ist es der Insulten gewissermaßen. Erwidern  
steht vor uns nicht über; ob es gnädig würde angesetzt  
werden werden, wenn nicht die Königl. Maj. eine  
Abstellung davor hätte, kon ist nicht möglich, und bitte  
mir demnach mit Rath zu assistieren. Wenn die  
Königl. Maj. nicht absonderlich gebietet wird und die  
Insulten, sondern B. Pädagogium, gehen caduc,  
so dürfte es mir noch dazu Abrenthaltung  
bringen, das nicht nicht gebietet, das es hätte  
mögen versprochen werden.

Es habe  
für bey einige considerations angesetzt, die  
die Königl. Maj. wann es Ihnen selbst künften zu  
Gemeinlich gebietet werden; die ist zu gleichen  
Zubrotz nicht an dem Hn. Obr. L. Wen.  
in demselben Jahr. Meinem Hülfsfall  
ist nicht der geringste Anschlag abgezieseln der Got  
ter, der Stadt und der Lande und als auch  
die Königl. M. Nächst demselben warum terge nicht;  
wird selbst gebietet, so ist dem mirer  
deser nicht. Es ist auch die consideration  
dabey zu sehen, daß die Insulten zu Unversität  
gesühn; wenn man die Irrgestalt desiriert

würden, so wüßte ich gleich auch der Universität in-  
um geschicktem Kopf. Ich wil aber zum allen  
Vorsatz sein, wenn ich nur wissen möchte,  
was ich in der Königl. Maj. rufft machet,  
sich. Soth gebe Rath und Hül. Ich werde  
P. S. Excell

Ihrer fürbitter

P. S. Vor J. J. J. die jüngsten Anknüpfung bin ich  
bey dem Hn Obr. Lieut. von so hervor und  
auch bey dem Hn Oberst, und habe den  
Agenden regard H. K. M. anst. Auf. und also  
von und der Universität Privilegia vorgeschicket,  
aber so geht meine Vorgeschick

an dem Hn. Excell. gut, so bitte ich die  
Hn. Hof. A. Mylium ein Memorial an H. K. M.  
nach dem Inhalt des Disputats auf Traggeländ  
blanquet anst. Hn. Hn. Hn.